

Die Juristische Fakultät im Wintersemester 2000/2001



Sehr geehrte Damen und Herren,

interessante Neuigkeiten der letzten sechs Monate finden Sie wieder in unserem Newsletter.

Prof. Dr. Ulrich Noack (Dekan)

I. Nachrichten

1. Expertenrat empfiehlt Ausbau der Düsseldorfer Fakultät

Der von der Landesregierung eingesetzte Expertenrat („Erichsen-Kommission“) kommt in seinem im Februar 2001 vorgelegten Abschlussbericht zu folgenden Empfehlungen:

„Die Juristische Fakultät, die mit Abstand kleinste ihrer Art in Nordrhein-Westfalen ist, hat in den weniger als zehn Jahren ihres Bestehens mit ihren Akzenten des Wirtschafts- und internationalen Rechts sowie mit einem starken Medienbezug, einer praxisorientierten Betreuungsintensität und neuen hochschuldidaktischen Akzenten (u. s. competence-centered learning) überzeugende Profilenentscheidungen getroffen, die mit dem Standort gut korrespondieren und in vielen Aspekten nicht nur als eine interessante Alternative, sondern als eine sinnvolle Vorreiterrolle für andere Hochschulen interpretiert werden können. (...) In Düsseldorf ist an der Juristischen Fakultät ein Studiengang soweit in Grundzügen erfolgreich aufgebaut, dass sich die Fortführung empfiehlt, wobei aber der Aufbau noch so unvollständig ist, dass weitere Personalressourcen unabdingbar sind. Eine Mindestzahl von 14 Professoren sollte zügig realisiert werden, um eine Konsolidierung zu sichern und der Fakultät auch gegenüber den weitaus größeren anderen Juristischen Fakultäten des Landes eine ausreichende Absicherung zu ermöglichen.“

(...) „Die Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Düsseldorf und Hagen entsprechen nicht der Mindestausstattung, wie sie vom Wissenschaftsrat definiert worden ist. Wie insbesondere bei den Hochschulbesuchen deutlich geworden ist, lässt die kompensatorisch angesetzte Kooperation viele Wünsche offen; sie wird von beiden Seiten nicht als zufriedenstellend eingestuft und sollte daher beendet werden. An der Universität Düsseldorf sollte der Stellenbestand über die Mindestausstattung hinaus aufgestockt werden.“

2. Stiftungslehrstuhl Unternehmenssteuerrecht

Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Gert Kaiser unterzeichnet die Stiftungsurkunde. Mit dabei: Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz (Vorsitzender und geschäftsführendes Mitglied des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung), Prof. Dr. Ulrich Noack (Dekan der Juristischen Fakultät) und NRW-Wissenschaftsministerin Gabriele Behler (v.l.).



Mit Unterstützung der Essener Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung wird die Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf einen Stiftungslehrstuhl für Unternehmenssteuerrecht einrichten, der den Namen Alfried Krupp von Bohlen und Halbach tragen wird. Die Stiftung verpflichtete sich, den neuen Lehrstuhl für fünf Jahre mit insgesamt 1,5 Mio. DM zu finanzieren. Danach übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen die Kosten. Wie Prof. Dr. Dr. h.c. Gert Kaiser, Rektor der Düsseldorfer Universität, bei der Vertragsunterzeichnung sagte, wird die Stiftungsprofessur eine „empfindliche Lücke“ in Lehre und Forschung der Universität schließen und das Angebot der Juristischen Fakultät vervollständigen. Der Lehrstuhl soll auch eng mit der wirtschaftsberatenden Praxis an Rhein und Ruhr zusammenarbeiten.

3. Lovells-Boesebeck-Droste Dozentur für anglo-amerikanisches Recht

Die internationale Anwaltssozietät *Lovells Boesebeck Droste* übernimmt drei Jahre lang die Kosten einer Dozentur für anglo-amerikanisches Recht. Der Dozent oder die Dozentin soll in Abstimmung mit der Juristischen Fakultät von einer angesehenen Universität oder Law School in England oder den USA stammen. Mit der neuen Dozentur für anglo-amerikanisches Recht soll die internationale Kompetenz der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gestärkt werden. Lovells Boesebeck Droste leistet mit seiner finanziellen Förderung einen wichtigen Beitrag zur internationalen Ausbildung junger Juristen. Der Studiengang für anglo-amerikanisches Recht ist sehr beliebt. Er wird ganz wesentlich von praktisch tätigen Juristen getragen, die aus den USA oder Großbritannien kommen oder dort beruflich tätig waren (vgl. Newsletter Nr. 4).

4. Zentrum für Gewerblichen Rechtsschutz und Wirtschaftsrecht

Das im Wintersemester gegründete Zentrum für Gewerblichen Rechtsschutz und Wirtschaftsrecht dient der Forschung und Lehre sowie der Informationsvermittlung und Beratung auf allen Feldern des Gewerblichen Rechtsschutzes und des Wirtschaftsrechts. Seine Aufgabe ist die anwendungsorientierte Erforschung des Rechts der neuen Technologien, insbesondere im Hinblick auf das Rechtsmanagement bei der Gründung von Unternehmen und bei der

Sicherung und Verwertung von Innovationen. Die Forschungsperspektive richtet sich zur Zeit konkret auf das Recht der Biotechnologie und die Rechtsfragen, die sich im Zusammenhang der Neuen Medien stellen. Ziel ist es, im Dialog mit rechtsberatenden Berufen, der Unternehmenspraxis und der Kreditwirtschaft ein Forum für Unternehmensgründer und Innovatoren zu schaffen, aus dessen Mitte praxisbezogene, auch interdisziplinäre, Forschungsvorhaben und Projektbegleitungen verwirklicht werden. Das Zentrum soll insoweit als Brückenkopf fungieren und dem wechselseitigen Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft dienen. Dabei wird es sich insbesondere den Belangen der Start Ups und Spin Offs widmen. Damit soll in der Landeshauptstadt ein auch international wahrgenommener Beitrag der wissenschaftlichen Unterstützung von Unternehmen, insbesondere im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes, etabliert werden.

Direktoren des Zentrums sind Prof. Dr. Busche (leitend), Prof. Dr. Noack und Prof. Dr. Pohlmann.

5. Moot Court

Das Düsseldorfer Team traf Anfang Februar 2001 in der deutschen Vorrunde der „Telders International Law Moot Court Competition“ in Gießen auf die Mannschaften aus Köln und Gießen und musste dabei vor drei Völkerrechtswissenschaftlern bestehen. Es war nicht nur das erste mal, dass mit Alex Petrasincu und Børge Seeger überhaupt ein nur aus zwei Studenten bestehendes Team antrat, sondern die beiden erreichten auch noch einen unerwartet deutlichen Sieg. „Als Zweier-Team mit 520 Punkten über 30 Punkte vor der Konkurrenz zu landen,

ist hervorragend. In dieser Beziehung spielt Düsseldorf als kleinste Jurafakultät in einer Liga mit den ganz großen Unis in Deutschland und kann durchaus auch als Sieger vom Platz gehen", so in Anspielung auf den Gegenstand des Falls der Betreuer des Düsseldorfer Teams, Dominik Thieme, LL.M. (Nottingham), vom Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völker- und Europarecht von Prof.Dr. A.Lorz, LL.M. (Harvard), an der HHU. „Der Wettbewerb vermittelt auf ideale Weise Fähigkeiten, die später nicht zuletzt unter dem Begriff Schlüsselqualifikationen eingefordert werden: Hohe Motivation und Leistungsbereitschaft, eigenständige Einarbeitung in ein unbekanntes Rechtsgebiet und natürlich belastbare fachspezifische englische Sprachkenntnisse." Vertreter der Juristischen Fakultät nehmen seit 1997 an unterschiedlichen Wettbewerben dieser Art Teil und erreichten 1998 erstmals das Finale in Den Haag.

6. Polnische Studenten zu Gast bei der European Law Students Association (ELSA)

14 Jurastudenten der Universität Danzig haben an einem „study visit“ der ELSA-Gruppe Düsseldorf teilgenommen. Sie hielten sich eine Woche in Düsseldorf und an unserer Fakultät auf. Neben kulturellen Veranstaltungen wurde ihnen insbesondere auch die Gelegenheit geboten, ein wenig über deutsches Recht und aktuelle Entwicklungen zu erfahren. So hat z.B. Herr Lange (Rechtsberater der SPE-Fraktion im Europäischen Parlament) im Juridicum über „Polen und die Europäische Union in Gegenwart und Zukunft“ referiert.

7. Institut für Rechtsfragen der Medizin

Das Institut für Rechtsfragen der Medizin veranstaltete am 27. Oktober 2000 ein öffentliches Symposium zum Thema „Alkohol und Schuldfähigkeit“ in der MNR-Klinik, an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. Referenten waren PD Dr. F. Stetter (Oberbergkliniken, Extertal), Prof. Dr. K. Foerster (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Tübingen) und Richterin am Bundesgerichtshof Dr. Rissing - van Saan (stellvertretende Vorsitzende des 3. Strafsenats, Karlsruhe).

8. Uni-Börsenforum gegründet

Im November 2000 wurde unter der Schirmherrschaft der Dekane der Juristischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät das Uni-Börsenforum Düsseldorf e.V. gegründet. Das Uni-Börsenforum Düsseldorf steht fachübergreifend den Professoren, Mitarbeitern und Studenten der Heinrich-Heine-Universität offen. Dabei handelt es sich nicht um einen „Investmentclub“, sondern um die sachlich-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kapitalmarktfragen. Der Verein ist dem Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen (BVH) e.V. angegliedert.

II. Personalia

1. Professor Dr. Lorz ernannt

Am 3.11.2000 wurde Herr Dr. Lorz zum C4-Professor auf den Lehrstuhl „Deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht“ berufen.

Prof. Dr. Lorz, 1965 in Nürnberg geboren, kommt von der Universität Mannheim nach Düsseldorf. 1983 begann er sein Studium der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre in Mainz . Nach dem Vordiplom in VWL 1986 und der Ersten Juristischen Staatsprüfung war Lorz von 1988 bis 1990 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg tätig. Noch während seiner Referendarzeit promovierte er im April 1992 zum Dr. iur. und bestritt 1993 seine Zweite Juristische Staatsprüfung. Im Anschluss daran begann er ein einjähriges Studium an der „Harvard Law School“ in Massachusetts/USA mit dem Abschluss des „Master of Laws“ (LL.M.). Darauf folgte ein Praktikum bei einer Anwaltsfirma in Boston (1994) und das New York State Bar Exam mit der Zulassung als „Attorney-at-Law“.

1994 kehrte er nach Mannheim zurück, wo er sich im November letzten Jahres auch habilitierte . Die Lehrbefugnis von Prof. Lorz umfasst neben dem öffentlichen Recht und dem Völker- und Europarecht auch die Rechtsphilosophie. Zusätzliche Lehrtätigkeiten nahm Prof. Dr. Lorz unter anderem beim Auswärtigen Amt in Bonn bzw. Berlin (zum Thema Völkerrecht) wahr, an der Bundesakademie

für öffentliche Verwaltung in Brühl und an der „Estonian School of Diplomacy“ in Tallin / Estland .

2. Ehrendoktorwürde für Herrn Dr. Bilda

Dem Präsidenten des Oberlandesgerichtes Düsseldorf, Dr. Klaus Bilda, wurde am 7.11.2000 von der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wegen seiner besonderen Verdienste um den Ausbau der Fakultät die Ehrendoktorwürde verliehen.

Als Vorsitzender der Paul-Mikat-Stiftung, die zur Förderung der Düsseldorfer Juristischen Fakultät gegründet worden ist, und als Vorsitzender des Beirates der Juristischen Fakultät hat Dr. Bilda die Fakultät über viele Jahre hinweg auf vielfältige Weise unterstützt und maßgeblich an dem Projekt zur Einrichtung des Stiftungslehrstuhls für Bürgerliches Recht und Gewerblichen Rechtsschutz sowie zur Gründung des Zentrums für Gewerblichen Rechtsschutz mitgewirkt.

Dr. Klaus Bilda wurde 1937 in Brandenburg geboren und studierte von 1960 bis 1964 in Berlin und Münster Rechtswissenschaft und Sozialwissenschaft. Nach dem Ersten Juristischen Staatsexamen im Jahre 1964 promovierte er 1966 zum Dr. iur. und absolvierte 1968 sein Zweites Juristisches Staatsexamen. Anschließend war er als wissenschaftlicher Assistent tätig und trat 1969 in den Richterdienst ein. 1985 wurde er Vorsitzender Richter und Vorsitzender des Justizprüfungsamtes beim Oberlandesgericht Hamm. 1989 berief man Dr. Bilda zum Präsidenten des Landgerichts Bielefeld und 1993 zum Präsidenten des Oberlandesgerichtes Düsseldorf. Von 1996 an ist er

zudem Mitglied des nordrhein-westfälischen Verfassungsgerichtshofes. Seit 30 Jahren ist Dr. Klaus Bilda als Prüfer in beiden juristischen Staatsexamen tätig und verfasste zahlreiche juristische Publikationen.

3. Lehrbeauftragter Herr Marten verstorben

Am 6.3.2001 ist unser Lehrbeauftragter, Präsident des Landgerichts Düsseldorf a.D., Herr Marten, verstorben. Herr Marten war im Examensklausurenkurs tätig. Er hat sich besonders durch sein Engagement für die Ausbildung und Examensvorbereitung unserer Studenten ausgezeichnet. Wir haben einen Freund und Förderer unserer Fakultät verloren, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

4. Prof. Dr. Preis geht nach Köln

Prof. Dr. Preis (Hagen/Düsseldorf) hat den Ruf an die Universität zu Köln angenommen. Er wird zum Wintersemester 2001/2002 wechseln. Herr Preis hat im Gemeinsamen Studiengang vor allem das Arbeitsrecht betreut. Wir bedauern seinen Weggang und wünschen ihm an seiner neuen Wirkungsstätte alles Gute.

5. Prof. Dr. Sachs erhält Ruf nach Köln

Prof. Dr. Michael Sachs hat ein Schreiben der Ministerin für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten, in dem sie ihre Absicht bekundet, ihn an die Universität zu

Köln zu berufen. Der Dekan gratuliert Herrn Kollegen Sachs zu diesem ehrenvollen Ruf - und verbindet damit Wunsch und Hoffnung, dass Herr Sachs an unserer Fakultät bleibt.

6. Prof. Claussen beendet Lehrauftragstätigkeit



Rechtsanwalt Professor Dr. Carsten P. Claussen wird zum Ende des Wintersemesters seine Tätigkeit als Lehrbeauftragter aus Altersgründen beenden. Seit 1995 nimmt Herr Prof. Claussen Lehraufträge zum „Recht der Rechnungslegung“ und zum „Bank- und Kapitalmarktrecht“ an unserer Fakultät wahr. Unsere Studenten haben mit Professor Claussen einen wissenschaftlich hervorragend ausgewiesenen und praktisch hoch erfahrenen Lehrmeister gehabt, der mit didaktischem Geschick, systematischer Strenge und lebensnaher Anschauung komplexe wirtschaftsrechtliche Themen präsentierte. Prof. Claussen ist einer der führenden Kommentatoren des Rechnungslegungsrechts (Kölner Kommentar zum Aktiengesetz), Autor zahlreicher Bücher (u.a. Bank- und Börsenrecht), Aufsichtsrat (früher Qiagen AG, heute TON-ART AG), Rechtsanwalt (Hoffmann-Liebs-Fritsch-Ruhe, Düsseldorf) sowie gesuchter Berater von Verbänden und Regierungen (u.a. in Osteuropa). Herr Claussen hat schon seit 1971 an der Universität Hamburg gelehrt, die ihm den Titel eines Honorarprofessors verlieh. 1997 wurde Herr Claussen von Wissenschaft und Praxis zum 70. Geburtstag mit einer Festschrift geehrt. - Die Fakultät dankt sehr herzlich Herrn Professor Claussen für sein außerordentliches

Engagement, das er jetzt aus Altersgründen nicht weiterführen wird. Herr Professor Dr. Claussen wird unserer Fakultät weiter freundschaftlich verbunden bleiben.

7. Neue Lehraufträge

Die Fakultät kann das relativ umfangreiche Lehrangebot angesichts der knappen Ressourcen an hauptamtlichem Personal nur durch Einbeziehung zahlreicher Lehrbeauftragter darstellen. Aus der Not wird eine Tugend gemacht, denn gerade durch die hier lehrenden praktisch tätigen Juristen bekommt der Studiengang ein besonderes modernes Profil. Im folgenden finden Sie die neu erteilten oder erweiterten Lehraufträge (teils im Vorgriff auf das kommende Sommersemester).

a) Dr. Dieter Gieseler, Vors. Richter OLG a.D.

Bisher Klausurenkurs Zivilrecht und AG's im Zivilrecht, nun zusätzlich:

WS 2000/2001, Examensrepetitorium Schuldrecht Besonderer Teil, 2 SWS

SS 2001, Examensrepetitorium Schuldrecht Allgemeiner Teil, 2 SWS

b) Dr. Siegfried H. Elsing, Rechtsanwalt am OLG, LL.M. (Yale)

WS 2000/2001, Schiedsverfahrensrecht, 1 SWS

c) Friedhelm Mihm, Dipl.-Finanzwirt, Steuerberater

WS 2000/2001, Erbschaftssteuerrecht, 1 SWS

SS 2001, Einführung in das Steuerrecht, 2 SWS

d) Heike Stein, Studienrätin

SS 2001, Introduction to Anglo-American Legal Language, 2 SWS

e) Dr. Ulrich Prinz, Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Bisher: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, nun zusätzlich:

SS 2001, Bilanzrecht, 1 SWS (Nachfolge Prof. Claussen)

f) Dr. Annette Lehmborg, Richterin am OLG

bisher Klausurenkurs Zivilrecht, nun zusätzlich:

SS 2001, Vertiefung Zivilprozessrecht (Blockveranstaltung), 1 SWS

g) Dr. Hildegard Bison, LL.M., Rechtsanwältin, Attorney at Law

Anglo-Amerikanisches Recht: SS 2001, Evidence, 2 Stunden; Labour law, 4 Stunden; Case studies, 8 Stunden

h) Sandra Foltin, Attorney at Law

Anglo-Amerikanisches Recht: SS 2001, Corporate law, 12 Stunden

e) Christian Harmsen, Rechtsanwalt

Anglo-Amerikanisches Recht: SS 2001, Intellectual property

i) Oliver Jüngst, Rechtsanwalt

WS 2000/2001, Anglo-Amerikanisches Recht: Procedure, 4 Stunden

j) Uwe Lüken, Rechtsanwalt

WS 2000/2001, Anglo-Amerikanisches Recht: E-commerce, 4 Stunden

h) Dr. Hans Jürgen Meyer-Lindemann, M.C.J., Attorney at Law

Anglo-Amerikanisches Recht: SS 2001, Anti-trust law, 6 Stunden

l) Dr. Felix Wurm, LL.M., Rechtsanwalt, Steuerberater

Anglo-Amerikanisches Recht: WS 2000/2001, American tax law, 4 Stunden, SS 2001 International business transactions, 10 Stunden

m) Prof. Dr. Heinz Holzauer (Münster)

SS 2001, Rechtsgeschichte, 2 SWS

n) Privatdozent Dr. Feuerborn

SS 2001, Seminar im IPR und Rechtsvergleichung, 2 SWS

III. Gastvorträge

Prof. Dr. Haas (Halle/Saale) sprach am 6.12.2000 über: „Sportgerichtsbarkeit zwischen Athleten und Verbänden“.

Herr Abgeordneter Lehne (Europaparlament) sprach am 1.2.2001 über: „Die geplante europäische Richtlinie zum Übernahmerecht“.

Botschafter a.D. Volker Haak hielt am 11.12.2000 einen Vortrag über: „Die Entwicklung der europäischen Sicherheitsarchitektur - Von der KSZE zur OSZE“.

Im Rahmen der Vorlesung Kapitalgesellschaftsrecht (Prof. Dr. Noack) hielten Vorträge Herr Rechtsanwalt Dr. Schmitz (Lovells Boesebeck Droste), Herr Rechtsanwalt Dr. Reuter (White&Case, Feddersen) und Herr Rechtsanwalt/Steuerberater Dr. Schulte (KPMG).

Die Professoren Anthony und Christine Pagano von der Golden Gate University in San Francisco/USA besuchten am 28.3.2001 unsere Fakultät und informierten über die von ihnen betreuten LL.M.-Studienprogramme.

IV. Promotionen

Lettmann, Christian	Verfügungen über Personengesellschaftsanteile und Erhaltungsinteressen Nachlassbeteiligter	Prof. Dirk Olzen	10.10.2000
Panzer, Ralph - Sebastian	Provisions-, Ausgleichs- und Schadensersatzansprüche des Versicherungsvertreeters bei Maklereinbruch	Prof. Dr. Heinrich Dörner	05.12.2000
Stalinski, Dirk	Aussagefreiheit und Geständnisbonus	Prof. Dr. Helmut Frister	21.12.2000
Theißen, Thomas	Gläubigerschutz bei der Spaltung von Gesellschaften nach dem Umwandlungsgesetz	Prof. Dr. Ulrich Noack	30.1.2001

Weitere Informationen: www.jura.uni-duesseldorf.de

Dekanat: 0211-8111414